

PROF. DR. DR. H.C. HORST G. MENSCHING, 80 JAHRE

Márton PÉCSI, Budapest*

Der wissenschaftliche Werdegang meines alten Freundes Horst MENSCHING verlief sehr ähnlich zu meinem eigenen. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann unsere wissenschaftliche Tätigkeit und dauert bis zum heutigen Tage an. Anfangs beschäftigten wir uns unabhängig voneinander mit der Geomorphologie, dem sicherlich wichtigsten Teilgebiet der Physischen Geographie. Seit den 1980er-Jahren widmete Horst MENSCHING sich verstärkt den Problemen der Landschaftsökologie und der Bewertung von Naturraumpotentialen und verlagerte schließlich seinen Schwerpunkt auf den Kampf gegen die Degradationsprozesse in den semiariden Landschaftszonen, insbesondere des Sahels (Afrika). Gerade auf diesem Forschungsgebiet erlangte MENSCHING wissenschaftlichen Weltrang.

MENSCHING begann sein Studium in Göttingen unter dem Einfluss von H. MORTENSEN, dem Begründer der Klimageomorphologie in Deutschland und dessen Nachfolger J. BÜDEL. Er setzte die Periglazialforschung POSERS und BÜDELs fort. In seiner Dissertation widmete er sich der Untersuchung der Flussterrassen und Talauen in Niedersachsen.

Seine Habilitationsschrift "*Morphologische Studien im Hohen Atlas von Marokko*" schloss er dann bereits in Würzburg ab. Häufige, ausgedehnte Forschungsreisen nach Nordafrika weckten sein Interesse für die rezenten geomorphologischen Prozesse in semiariden Gebieten. Zusammen mit seinem französischen Kollegen R. RAYMEL et al. untersuchte und interpretierte er sehr detailliert die Entwicklung der Flussflächenbildung und der periglazialen Reliefumgestaltung. Dies fand in zahlreichen Publikationen seinen Niederschlag. Neben diesen geomorphologischen Forschungen muss vor allem seine "*Länderkunde von Marokko*" (1954-1963) Erwähnung finden, welche wohl als die erste authentische Monographie über Nordafrika zu bezeichnen ist und die von der fundierten und umfassenden Sachkenntnis des Autors zeugt.

Seit Beginn der 1960er-Jahre kam es, aufgrund unserer ähnlichen Forschungsrichtung zwischen Horst und mir vermehrt zu Kontakten, sei es bei Geländebegehungen oder auf Fachkonferenzen in Europa und Nordamerika. Aus der gemeinsamen Erörterung wissenschaftlicher Probleme und Fragestellungen entwickelte sich mit der Zeit eine Freundschaft, die ich nicht missen möchte. Neben vielen anderen geomorphologischen Prozessen brachte mir MENSCHING in tiefeschürfenden Erklärungen besonders die Fußflächen (Glacis d'érosion) näher.

* em.Univ.-Prof. Dr. Márton PÉCSI, Institut für Geographie der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, H-1112 Budapest, Budaörsi út 45; <http://www.mta.hu/>

Mehr als ein Jahrzehnt hatte Horst MENSCHING – als Nachfolger von Hans POSER – den Lehrstuhl für Physische Geographie der Technischen Universität Hannover inne und baute in dieser Zeit (1962-1974) eine sehr aktive Arbeitsgruppe auf. Schwerpunkt seines Forschungsprogramms war das von der DFG unterstützte *"Afrika-Kartenwerk"*. Unter seiner Leitung kamen drei Habilitationen und sechs Dissertationen zum Abschluss.

Die schon unter POSER gepflegten fachlichen Beziehungen zwischen der Technischen Universität Hannover und dem Geographischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften konnten durch mehrmalige Besuche MENSCHINGs in Ungarn und ein bilaterales Seminar in Hannover (*"Formen und Entwicklungskonzepte der Einebnungsflächen des Harzes"*) fortgesetzt und intensiviert werden. Aus diesem forschungsmethodischen Austausch resultierten wichtige neue Konzeptionen.

MENSCHING, der weltweit als Experte für die morphodynamischen Prozesse der arid-semiariden und subhumiden Landschaftsgürtel Afrikas gilt, leitete von 1974-1986 die Physische Geographie der Universität Hamburg. Seine Geländeforschung konzentrierte sich während dieser Zeit auf die Sudan-Sahel-Länder Westafrikas. Wie Prof. GIESSNER in seiner gelungenen Laudatio zum 65. Geburtstag MENSCHINGs (Geodynamik, 1986) bereits aufzeigte, profilierte sich MENSCHING auch in Hamburg auf der internationalen Bühne zu einem der besten Kenner des globalen Desertifikationsproblems und zu einem vielgefragten Spezialisten für Entwicklungsfragen.

Er führte seine äußerst aktive wissenschaftliche Tätigkeit auch als Emeritus fort. Wie er mir brieflich mitteilte, hat er diesen Schritt der Emeritierung in der Absicht vollzogen, sich verstärkt wissenschaftlichen Aufgaben mit engem Bezug zur Praxis widmen zu können. Er beschäftigte sich ein halbes Jahrhundert lang mit der angewandten physisch-geographischen Forschung, vornehmlich in den Ländern der Trockengebiete der Erde, wobei in den letzten zwei Jahrzehnten Projektarbeiten zur Desertifikation im Vordergrund standen. Im Rahmen eines interdisziplinären, von der VW-Stiftung finanzierten Projektes (*"Tierhaltung im Sahel"*) stellte er seinen ungeheuren Erfahrungsschatz – insbesondere zur Geoökologie – dem Tropeninstitut der Universität Göttingen zur Verfügung. An einem Kooperationsprojekt der GTZ mit Argentinien (*Ursachen und praktische Folgen der Desertifikation in der Weidelandschaft Patagoniens*) wirkte er seit Anfang der 1990er-Jahre beratend mit.

Viele Jahrzehnte bekleidete er das Amt des Präsidenten der Arbeitsgruppe *"Land Use Management in Drylands"* und organisierte in fast allen Trockengebieten der Erde Symposien zur Erörterung dieser Problematik.

Dass Prof. Horst MENSCHING ein weltweit hochgeschätzter Geograph ist, zeigen die zahlreichen Ehrungen, die ihm zuteil wurden sowie Gastprofessuren, zu denen er von vielen Universitäten eingeladen wurde. Die letzten sechs Jahre lehrte er am Geographischen Institut der Universität Wien. Er ist ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, der Akademie der Naturforscher Leopoldina zu Halle, Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied Geographischer Gesellschaften in Frankreich, Ungarn, Österreich, Darmstadt und Hannover. Ehrendoktor der Geowissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg.

Die wenigen aufgezeigten "hot spots" seiner Tätigkeit müssen reichen, da eine vollständige Würdigung seines (bisherigen) Lebenswerkes mir unmöglich erscheint.

Das Wirken und die Wirkung Horst G. MENSCHINGS entfaltet sich auf nationaler und internationaler Ebene. Sein hoher persönlicher Einsatz geht stets einher mit der Gabe, andere zu motivieren und zu begeistern. Möge der Welt seine Schaffenskraft noch lange erhalten bleiben.